

Referenzinstallationen

Zu unseren Kunden zählen kleine Anwaltskanzleien ebenso wie internationale Großkanzleien, mittelständische Unternehmen, Industriekonzerne, Banken, Krankenhäuser, Ärzte und Öffentliche Stellen. Kundenspezifische Einrichtung und Anpassung unserer Systeme sind selbstverständlich. Nachfolgend eine kleine Auswahl von Kunden, die mit der Bekanntgabe einverstanden sind.

■ **ABB AG, Ladenburg**

Industriekonzern

Die Patentverwaltungsabteilung des ABB Konzerns verwendet seit 2002 Findentity mit Transponder-Technologie an 18 Arbeitsplätzen zur Aktensuche. Installation und Schulung dauerten nur 6 Stunden. Das System läuft seitdem ohne die geringsten Beanstandungen. Zu den Motiven der Einführung sagt Patentanwalt und Geschäftsführer Toivo Miller im Magazin „Mensch & Büro“ (Ausgabe 2/2007 vom April 2007): „Wir waren es leid, 20 Prozent unserer täglichen Arbeitszeit mit Aktensuche zu vergeuden.“

■ **Andres Schneider, Düsseldorf**

Rechtsanwälte und Notare

Die Kanzlei verwendet Findentity mit Transponder-Technologie seit 2001 zur Aktensuche und seit 2004 auch zum digitalen Diktieren/Diktatmanagement. Heute sind 39 Plätze mit Findentity ausgestattet. Rechtsanwalt Dr. Andres sagt über Findentity: „Wir sind uneingeschränkt begeistert — so einfach hatten wir uns das nicht vorgestellt. Unser Problem der Aktensuche ist gelöst.“

■ **Ashurst Rechtsanwälte, Frankfurt/M. und München**

An 142 Plätzen in Frankfurt/M. und München wird der gesamte Bibliotheksbestand verwaltet. Jedes Buch ist dazu mit einem batterielosen Transponder gekennzeichnet. An jedem Arbeitsplatz befindet sich ein RFID-Lesegerät, an dem die aus der Bibliothek ausgeliehenen Bücher erfasst werden. Auch wenn Bücher direkt von einem Nutzer zum nächsten weitergereicht werden — ohne den Weg über die Bibliothek —, wird der Lageort erfasst. Auch können sich die Nutzer an einem Kanzleistandort, z.B. München, direkt über den Bücherbestand am anderen Standort, z.B. Frankfurt, informieren.

■ **Aye-Bau GmbH, Berlin**

Bauunternehmen

Das Unternehmen, das sich auf die Errichtung von Einfamilienhäusern spezialisiert hat, arbeitet seit 2004 mit Findentity. Die Software wird hier ohne Identifikationstechnologie zur Kundenverwaltung eingesetzt. Der Geschäftsführer sagt über Findentity: „Endlich mal eine Software-Investition, die sich wirklich gelohnt hat!“

■ **Bartsch & Bongard, Berlin**

Rechtsanwälte und Notar

Die Kanzlei ist seit 1999 Kunde und Entwicklungspartner der Thax Software GmbH, hat 12 Plätze mit Findentity inkl. aller Module und Transponder-Technologie sowie mit QuickOpen ausgestattet und betreibt damit das Akten-, Dokumenten-, Diktat- und Mandantenmanagement. Rechtsanwalt Bartsch bestätigt: „Die Systeme haben sich innerhalb weniger Monate amortisiert, von der Stressminimierung und der Zufriedenheit der Mandanten ganz zu schweigen.“

■ **Berliner Senatskanzlei — Regierender Bürgermeister**

Seit November 2006 wird Findentity im Büro des Regierenden Bürgermeisters von Berlin zum digitalen Diktieren, Akten- und Aufgabenmanagement und zur Aktensuche mit Transponder-Technik eingesetzt. Der gesamte Posteingang wird mit Findentity erfasst und verwaltet.

■ **Bornheim, v. Rosenthal & Kollegen, Berlin**

Rechtsanwälte und Notar

Die Kanzlei verwendet Findentity seit 2005 an 15 Arbeitsplätzen zum digitalen Diktieren/Diktatmanagement inkl. Spracherkennung. Die einfach zu bedienende Findentity-Software wird hier ohne Identifikationstechnologie eingesetzt.

■ **Boyles Solicitors, Dundee**

Rechtsanwälte, Notare und Immobilienmakler

Die schottische Kanzlei in der Nähe von Edinburg setzt Findentity mit Transponder-Technik seit Anfang 2005 zur Aktensuche ein. Rechtsanwalt Mr. Boyle sagt: „We are very happy with Findentity and the service of Thax Software, everything works very well. We will recommend it.“

■ Prof. Dr. Bumann, Berlin

Kieferorthopädiepraxis

Seit Januar 2007 wird Findentity in der Arztpraxis zum digitalen Diktieren eingesetzt.

■ Fertility Center Hamburg

Gynäkologische Praxisklinik

Seit 2007 wird Findentity mit Transponder-Technologie an 17 Plätzen zur Lokalisierung der Patientenakten eingesetzt. Der Geschäftsführer Herr Saß sagt darüber: „Wir haben noch nie ein System gehabt, das so einwandfrei lief. Und der Nutzen ist enorm.“

■ Hüttenhospital Dortmund-Hörde

Krankenhaus

Seit Ende 2006 wird Findentity zum digitalen Diktieren/Diktatmanagement an 20 Plätzen in der Ärzteschaft und Verwaltung des Krankenhauses eingesetzt. Die EDV-Verantwortliche sagt: „Findentity ist deutlich besser als andere Diktatlösungen. Wir sind sehr zufrieden damit.“

■ IKB Deutsche Industriebank AG, Düsseldorf

Seit Anfang 2008 werden mit Findentity und einem mobilen RFID-Reader Vermögensgegenstände in der Bank inventarisiert und in Standortlisten verwaltet.

■ Justiz des Landes Nordrhein-Westfalen (NRW)

In der europaweiten Ausschreibung für die Lieferung digitaler Diktiersysteme für die Justiz in NRW ist der Zuschlag nach umfangreichen Tests aller angebotenen Systeme auf Findentity erteilt worden. Es handelt sich um die bisher größte Ausschreibung zur Justizmodernisierung in Deutschland. In der Endausbaustufe geht es um bis zu 15.000 Arbeitsplätze, an denen diktiert und geschrieben wird. Thax Software war nicht nur in der Lage, unter Berücksichtigung aller Anforderungskriterien der Justiz das wirtschaftlichste Angebot abzugeben. Die entscheidenden Argumente für Findentity waren ferner die einfache und intuitive Bedienbarkeit, die Optimierung des Workflows sowie die Möglichkeit der Integration von Radiofrequenzidentifikation (RFID). Bereits seit 2004 wird Findentity mit Transponder-Technologie an 50 Plätzen zum digitalen Diktieren/Diktatmanagement inkl. Spracherkennung beim Landgericht Detmold eingesetzt.

■ Pfizer Deutschland GmbH, Karlsruhe

Pharmakonzern

Der weltgrößte Pharmakonzern setzt Findentity mit Transponder-Technologie in seiner Deutschland-Zentrale seit 2007 an zunächst 27 Plätzen zur Aktenlokalisierung ein.

■ Praxisklinik für Fertilität, Berlin

Gynäkologische Praxisklinik

Seit 2007 wird Findentity mit Transponder-Technologie an 15 Plätzen zur Lokalisierung der Patientenakten eingesetzt. Dr. Sydow sagt dazu: „Das System ist so großartig, so einfach in der Handhabung, dass eine Arbeitsanweisung von nur einer Seite ausreichte.“ Und: „Das System läuft störungsfrei neben allen anderen. Die Anbindung an MediStar ebenfalls.“

■ Resch Rechtsanwälte, Berlin

Die Kanzlei verwendet Findentity mit Transponder-Technologie seit 2004 zur Aktensuche und seit 2005 auch zum digitalen Diktieren/Diktatmanagement. Die Kanzlei sagt über Findentity, das heute an 35 Plätzen läuft: „Findentity ist wirklich an den Bedürfnissen der Praxis orientiert und spart uns viel Zeit. Und alle Akten sofort per Knopfdruck finden, das ist einzigartig! Auf Findentity wollen wir nicht mehr verzichten.“

■ Salans LLP, Berlin

Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater

Seit 2007 wird Findentity an über 70 Arbeitsplätzen zum digitalen Diktieren/Diktatmanagement eingesetzt.

■ Sonntag & Partner, Augsburg

Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwälte

Die Kanzlei arbeitet seit 2002 an 35 Plätzen mit Findentity mit Transponder-Technologie und mit QuickOpen und betreibt damit das Akten- und Dokumentenmanagement inkl. Aktensuche. Die Installation erfolgte an einem Wochenende. Bereits am Montag hat die Kanzlei mit dem gesamten Aktenbestand in Findentity arbeiten können.

■ Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG, Bregenz

Die Bank hat in ihrer Zentrale in Bregenz die Kreditabteilung mit Findentity mit Transponder-Technologie ausgestattet und verwaltet damit 30.000 Kundenakten. Die Mitarbeiter bestätigen: „So tadellos wie Findentity lief bei uns noch kein System. Es ist sehr einfach zu bedienen und wir sind sehr zufrieden mit Findentity!“ Im RFID Journal berichtet Peter Steffani, IT-Verantwortlicher der Bank, am 20.03.2007: „Findentity war ein Quantensprung in der Organisation. Ich schätze, es hat sich schon mehr als 50 Mal amortisiert.“

[Datum: 15.02.2009]